



Celtic Nations

Marjorie Orr und Kevin Campbell, Mitarbeiter der Lagavulin Brennerei, hatten 2003 die Idee einer gemeinsamen Tour per Ruderboot mit Mitarbeitern weiterer Destillereien um die Insel herum zu allen Brennereien.

Bei jeder Brennerei wurde ein Quantum an gereiftem Malt eingeladen, nach der Rundtour in einem Faß gemischt und der so entstandene Blended Islay Malt flaschenweise für wohltätige Zwecke versteigert.

2006 wurde der Rundkurs erweitert um die Brennerei auf der benachbarten Isle of Islay - und um Bushmills in Nordirland. Für das Ansteuern aller neun Brennereien waren insgesamt 70 Ruderer für drei Tage unterwegs. Dieses Mal waren je Brennerei 40 Liter 12jährigen Malts fällig. Nach der Mischung im Faß wurden 500 Flaschen abgefüllt.

Diese Abfüllung wurde dann als Brücke zwischen den keltischen Nachbarn Irland und Islay ausgerufen. Auktionator bei der Versteigerung dieser Abfüllung war Charlie Maclean.

Bei Bruichladdich hat man die Idee eines Celtic Malts aufgegriffen und mit der neuen Abfüllung **Celtic Nations - Celtic Blended Malt Whisky** umgesetzt - möglicherweise sogar als Abfüllreihe.



Der Celtic Nations ist eine Mischung von leicht getorfte Bruichladdich 1994 Vintage, stark getorfte Port Charlotte und Malt aus der Cooley Brennerei in Irland. Der durch die Mischung der unterschiedlich getorfte Komponenten erhaltene Blended Malt wird mit einem Torfaroma von 18 ppm deklariert. Die limitierte (?) Erstabfüllung des Celtic Nations hat 7.200 Flaschen, verpackt in einer aufwendig gestalteten Metalldose mit dem obigen Motiv

mit aus der angestammten Heimat auswandernden Kelten.

Der Hinweis *collectable* in der Bewerbung der Abfüllung läßt - bei entsprechender Resonanz der Abfüllung beim Konsumenten - auf den Beginn einer Serie schließen - mit wechselnden Motiven aus der Zeit der Auswanderungen. Da die Kelten aus Irland und Schottland in den bekannten Notzeiten in viele Länder der Welt auswanderten, bieten sich zahlreiche Motive für die Dose an.



Neue Brennerei

Nicht etwa in Skandinavien oder sonst wo auf der Welt soll sie entstehen - in Schottland, dem Land mit den vielen stillgelegten Brennereien!

Diageo hat ein für die nächsten drei Jahre ausgelegtes, mit 100 Mill.£ ausgestattetes Investitionsprogramm angekündigt, in dem auch der Bau einer neuen Brennerei enthalten ist. Das Programm soll 200 neue Arbeitsplätze schaffen und umfaßt:
- eine neue Brennerei für Malt

Whisky, Investition 40 Mill.£
- Ausbau der Produktionskapazität der Cameronbridge Grain Brennerei, die schon jetzt die GröÙte ihrer Art im UK ist
- Erweiterung der Lagerhäuser in Zentralschottland
- Ausbau der Kapazität bei der Shieldhall-Abfüllanlage, Glasgow, wo die Massenblends mit großem Umsatzvolumen abgefüllt werden.

Weitere Abfüllanlagen sind Leven in Fife (weiÙe Spirituo-

sen und Malt Whisky) und Kilmarnock in Ayrshire (Deluxe Blends).

Diageo betreibt vier Mälzereien zur Versorgung der eigenen Brennereien - aber auch von Mitbewerbern. Port Ellen Maltings versorgt beispielsweise alle Brennereien auf den Inseln Islay und Jura mit Malz. Die weiteren drei Mälzereien liegen - grob gesehen - im Bereich mit der Welt höchsten Brennereidichte, im Speyside:

Burghhead Maltings, Burghhead, Morayshire
Roseisle Maltings, Roseisle, Morayshire
Glen Ord Maltings, Muir of Ord nahe Inverness

Die neue Brennerei ist in der Umgebung der Roseisle Mälzerei geplant, also zwischen Forres und Elgin.

Für die Belieferung mit Malz gäbe es dann kurze, kostengünstige Transportwege. Dies und die GröÙe der geplanten Brennerei

sind wohl die Hauptgründe für einen Neubau und sie sprechen auch gegen die Reaktivierung einer eingemotteten Anlage mit so bekanntem Namen wie Rosebank, Banff oder Dallas Dhu.

Die hohen Investitionskosten für die notwendige Anpassung an die seit deren Stilllegung vorangeschrittene technische Entwicklung bei elektrischen Anlagen, Wasserversorgung und Heiztechnik sprechen gegen eine Wiederinbetriebnahme einer alten Anlage - wie die ebenfalls hohe Kosten verursachenden Umweltauflagen aus britischer und/oder EU-Gesetzgebung.

Und eine alte Brennerei allein

könnte nicht die geplante Jahresmenge herstellen.

Diageo betreibt momentan 27 Malt Brennereien mit einer Gesamtkapazität von 63 Mill. Jahreslitern Alkohol, die der Neubau um satte 10 Mill. Jahresliter erweitern soll.

Dies ist ein erstaunliches Zeichen, hatten doch die Vorläufer DCL/UD während der Nachfrageschwäche für Scotch in den 1970ern zu Beginn der 1980er innerhalb von 2 Jahren immerhin 23 Brennereien geschlossen, von denen wenige wie Benromach verkauft und/oder wieder eröffnet wurden, aber etliche für immer verschwanden (St. Magdalene, Glenlochy,

Glenugie, Coleburn, usw.).

Im Bereich Speyside war Kininvie mit gut 4,5 Mill. Jahreslitern 1990 der letzte Neubau einer Brennerei - Eigentümer ist Wm. Grant & Sons (Glenfiddich, Balvenie).

Fachkreise sehen im angekündigten Neubau einer Brennerei Diageo's Reaktion einerseits auf die rasant steigende Nachfrage in den neuen Märkten China, Indien und Rußland. In der zweiten Jahreshälfte 2006 legte das Flaggschiff Johnnie Walker im Volumen weltweit um satte 18% zu. Die sich anbahnende Aufhebung der hohen Importzölle in Indien lassen weitere Umsatzsteigerungen erwarten.

Andererseits muß Diageo bei der Produktionsplanung die Konsumgewohnheiten seiner Hauptgruppen in der Käuferschaft berücksichtigen. Das sind die Altkonsumenten, die mit ihrer Lieblingssorte immer älter werden und die junge Konsumentenschicht, die teilweise noch erst doch entsprechende Werbung für Whisky geworben werden möchte.

Will man beide Gruppen gewinnen bzw. halten, muß für jede aufgrund des unterschiedlichen Geschmacks die entsprechende Getränkepalette bereit gehalten werden - und damit neben Klasse auch Masse!

div. Quellen ; 02.2007

Vermischtes

SWA contra Glen

Die Scotch Whisky Association als Interessenvertretung der schottischen Whiskyindustrie ist Erfolge gewöhnt bei der Verteidigung von Namen und Begriffen, die auch nur irgendwie mit dem Scotch verbunden werden können. Besonders regiert die SWA auf die Silben Glen und Mac in den Namen ausländischer Whiskysorten.

So wurde der neuen schwedischen Brennerei Mackmyra eine Klage angedroht ob der Buchstaben Mac im Namen. Ein juristischer Streit konnte hier vermieden werden mit dem Nachweis der Herleitung aus dem uralten Wortstamm Mack und einer Geschichte des Wortes, die älter ist als 1494, dem Jahr des ersten Hinweises auf das Brennen von Whisky in Schottland.

Weniger glimpflich davon kamen allerdings die Whiskymarken *Glen Shire* in Australien, *Glen* in Neuseeland, *Glen Forbs* in Indien, *Glen Castle* aus den USA und der *Glen Maus* aus Deutschland. Hier mußte auf Druck freiwillig oder gar per Gerichtsentscheid das Wort Glen entfernt werden. Der fränkische *Glen Maus* ist heuer eben eine *Blaue Maus*.

Dieses Mal hatte die SWA in Kanada Klage erhoben gegen den **Glen Breton Rare** der

Glenora Distillers International Ltd., Glenville im Inverness County, Nova Scotia.

Die Unkundigen seien darauf hingewiesen, dass dieser Teil Kanadas vor über 200 Jahren bevorzugt von Auswanderern aus Schottland besiedelt wurde, die eine Landschaft ähnlich der in Schottland verlassenen vorfanden und viele der heimlichen Namen verwendeten. In Nova Scotia wird noch heute - wie in Schottland - vielerorts Gälisch gesprochen. Und so ist eine entsprechende Namensgebung für ein Destillat aus der neuschottischen Heimat nicht verwunderlich. Die Eigentümer leitet übrigens alle Bestandteile des Namens aus der Region um die Brennerei ab, in der sich die Orte Glenville, Glenora Falls und das Cape Breton Island befinden.

Mit Beginn der Streitigkeiten wurde die Verpackung des Glen Breton Rare vorsorglich schon mal mit einem recht auffälligen Ahornblatt zur Verdeutlichung der Abstammung verziert.

Die SWA klagte vor dem Canadian Trademark Opposition Board wegen unlauteren Wettbewerbs, da der Konsument ob des Wortes Glen einen Scotch erwarten würde. Die Klage wurde abgeschmettert, u.a. mit der Begründung, dass die SWA in

den Jahren des Streites kein Interesse an der Registrierung des Wortes Glen als eingetragenes Warenzeichen - wie etwa bei Scotch Whisky - gezeigt habe.

Bei der SWA überlegt man zur Zeit, ob man Einspruch am kanadischen Bundesgerichtshof erheben soll mit dem Begründung, dass der Schutz des Begriffs Glen in vielen anderen Ländern bereits gültiges Recht sei.

Der kanadische Premier Rodney MacDonald soll Lauchie Maclean, Geschäftsführer von Glenora Distillers, bereits zum Sieg über die SWA gratuliert haben. Die Vorfahren von Maclean stammen übrigens von der Hebrideninsel Barra, auf der eine neue Brennerei in Planung sein soll.

Die Jahresproduktion des seit 2000 erhältlichen Glen Breton Rare liegt um ganze 30.000 Flaschen, während die Mitglieder der SWA für das **Jahr 2002 den Export von 11 Mill. Flaschen** Scotch nach Kanada vermelden. *Anmerkung:*

Der Schutz der Begriffe Highland, Lowland, etc. wird von der SWA momentan bei der EU forciert, nicht jedoch der des Wortes Glen. *div. Quellen ; 01/07*

Whisky Bible 2007

Die neue Auflage von Jim Mur-

rays beliebtem Buch bietet Stoff für manchen Ärger, da hier etliche der Abfüllungen für britische Supermärkte deutlich besser abschneiden als (die entsprechenden?) Originalabfüllungen.

So ist der 12jährige Speyside von Tesco höher eingestuft als The Glenlivet 12 y.o., Tescos Islay Single Malt schlägt glatt den 12jährigen Bowmore.

ASDAs Speyside hingegen schneidet deutlich schlechter ab. David Fletcher, Scottish Malt Whisky Society, bringt die Angelegenheit auf den Punkt: „*Whisky verkosten ist subjektiv und auch für Experten voller Überraschungen!*“ - eine Erfahrung, die jeder Konsument selber machen kann.

The Scotsman ; 25.01.07

Glenlivet im Aufwind

Pernod-Ricard schaffte bei **The Glenlivet** in 2006 einen Absatz von 450.000 Litern und damit eine Steigerung von 14 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung wurde durch gezielte Werbung in den interessanten Märkten Asiens (Taiwan & Japan) erreicht. Mit dieser Absatzmenge rückt The Glenlivet auf den zweiten Platz hinter dem globalen Bestseller Glenfiddich, ebenfalls ein Speyside Malt. *The Herald ; 26.01.07*

Whyte & Mackay I

Ende Januar 2007 dauerten die Verhandlungen einer Übernahme durch die indische UB Group noch an, aber schon waren erste Absatzbewegungen bei den leitenden Angestellten zu beobachten. Es meldeten sich von der Brücke des Schiffes ab:

- *Richard Hayes*, International Marketing Director und
- *Michelle Audette*, International Brand Director.

Ungeklärt ist, ob diese Kündigungen direkt mit den Übernahmeverhandlungen zusammenhängen, ob Abwerbungen vorliegen oder ob beide aus rein privaten Gründen ohne einen neuen Job gingen.

Marketing Week ; 25.01.07

Sinken Indiens Importzölle?

Importierte Spirituosen werden in Indien momentan noch mit Zöllen zwischen 25-550 Prozent belegt. Die *Scotch Whisky Association (SWA)* läuft hiergegen unter Nutzung der EU-Behörden Sturm bei der Welthandelsorganisation WTO. Jetzt sind auch die USA und Australien in diese Kampagne gegen die hohen indischen Zölle eingeschwenkt.

Die EU droht der expandierenden indischen Wirtschaft mit Strafzöllen auf Importe aus Indien in den Wirtschaftsraum der EU und strebt eine Klage bei der WTO an.

Dies scheint jetzt bei der indischen Regierung zu einem Umdenken in der Zollpolitik zu führen. Erste Senkungen der Steuersätze sollen unmittelbar bevorstehen. Es ist sogar die Rede von einem Ende der Importsteuern bis 2018 (?).

Der indische Markt mit seinem immensen Konsum an IMFL-Spirituosen wird gerne mit dem prosperierenden Markt in China verglichen. (IMFL = **I**ndia **m**ade **f**oreign **l**iquor, ein Begriff, der aus der britischen Kolonialzeit überdauerte.) So verspricht sich die schottische Whiskyindustrie unter Führung der SWA bei einem Absenken der Zölle recht gute Absatzmöglichkeiten

auf diesem Markt, da Whisky und insbesondere Scotch sich in Indien einer großer Beliebtheit erfreuen - vermutlich ebenfalls noch ein Relikt aus der Kolonialzeit.

Scotland on Sunday ; 28.01.07

Destille in Norwegen

Doch schon wieder wird eine neue Whiskyproduktion für Skandinavien angekündigt - dieses Mal allerdings im hochpreisigen Norwegen!

Am 30. Januar 2007 wurde die *Lofotr Maltwhisky AS* behördlich registriert. Die Gesellschaft plant den Bau einer Whisky-Destille in der Stadt Svølær im hohen Norden Norwegens - zwischen dem 67. und 68. Breitengrad und damit auf gleicher Höhe wie das nördliche Alaska. Diese Lage läßt lange Reifezeiten erwarten!

Übrigens ist Svølær nicht einfach erreichbar. Empfohlen wird der Flug von Oslo über Bodø oder gar die Schiffsreise mit der Hurtigruten, denn Svølær ist Station dieser berühmten Schifflinie!

Investoren für 40 Mill. NOK sind bereits gefunden. Das Projekt ist allerdings auf 60 Mill. NOK veranschlagt. Man hofft, die Differenz bei lokalen Investoren besorgen zu können. (NOK = Norwegische Kronen)

Whyte & Mackay II

2001 erfolgte die Übernahme von Whyte & Mackay für 208 Mill. £ als management-buy-out unter der Führung von Mr. Imerman, der wenig später mit Unterstützung seines Schwagers, einem millionenschweren Immobilienbesitzer, die Übernahmepartner auszahlte.

Mit einem kostenintensiven Marketingprogramm wurde die Optik der Kernmarken umgestaltet, die neue Aufmachung intensiv beworben - und das recht erfolgreich. Dies machte Whyte & Mackay (W&M) interessant für eine Übernahme - und das war wohl auch von Mr. Imerman gewollt.

Vijay Mallya, Großaktionär

von United Spirits, Indien, zeigte massives Interesse, u.a. wohl auch um W&M als Türöffner für seine in Indien hergestellten Spirituosen für den EU-Markt nutzen zu können, da die meisten „Whisky“ in Indien aus Melasse hergestellt sind und damit nach EU-Regulatorien als Rum einzustufen sind.

Nach Pressemitteilungen bot Mr. Mallya beim ersten Anlauf zur Übernahme von W&M 475 Mill.£. Dies Angebot wurde von Mr. Imerman abgelehnt, da sich nach seiner Meinung der Wert des Unternehmens inzwischen auf 600 Mill.£ belaufe. Anfang Februar 2007 warfen die Pressesprecher von United Breweries Ltd, der wichtigsten Tochter von United Spirits, Nebelbomben durch die Presseinformationen, dass man für den Fall eines Ablehnens des Angebotes bereits mit anderen schottischen Unternehmen Übernahmeverhandlungen aufgenommen habe. Namen wurden nicht genannt, gezielte Indiskretion ergab Hinweise auf Ian Macleod und Macduff International, die natürlich sofort dementierten.

Gegen Monatsende tauchten dann in der indischen Presse Hinweise auf, dass Mr. Mallya sein Angebot auf 550 Mill.£ angehoben habe und mit einem Vertragsabschluss innerhalb der nächsten zwei Wochen gerechnet werde. Der Fisch hatte also an Imermans Angel abgebissen! *Hintergrund:*

United Spirits beliefert mit einem Umsatz von 540 Mill. Litern an Hochprozentigem die Hälfte des indischen Marktes. Man beansprucht auf der Weltrangliste der Spirituosenproduzenten inzwischen Platz Nr. 3, was aber die meisten Statistiken ignorieren. Mit dem Erwerb von W&M und den dann zur Verfügung stehenden Malts und Blended Scotchs möchte man das Interesse der indischen Konsumenten an Scotch bedienen und den Hauptkonkurrenten Diageo in Indien klein halten. Diageo wiederum knüpft an die anstehenden Steuersenkungen große

Umsatzerwartungen an den sich dann vermutlich öffnenden indischen Markt.

div. Quellen ; 02/2007

Brussels whisky vote toasted by dsitillers

An influential committee of MEPs today voted to support proposals that would ensure Scotch Whisky receives stronger legal at EU level. The result has been welcomed by *The Scotch Whisky Association (SWA)* which has been campaigning for improvements to EU law defining and protecting spirit drinks.

Today's vote in Brussels approved changes to existing EU law that will better protect traditional practice within the whisky industry and improve the international protection of „*Scotch Whisky*“ as a geographical indication. Such protection is crucial to Scotch Whisky's success allowing the industry to tackle unfair and misleading practices overseas.

The proposals will be considered by the full European Parliament in March, with the aim that the EU institutions reach agreement on the legislation's introduction later in 2007.

Mitteilung SWA ; 30.01.2007
Anmerkung:

Erste Festschreibungen von Scotch Whisky als geschützter regionaler Begriff erfolgten in den EU-Beschlüssen 1576/89 und 1014/90

Crown Royal gerettet!

Diageo drohte in der Gimli Brennerei, Kanada, ein Streik und damit eine Verknappung des beliebten Premium Whisky Crown Royal, der nur in dieser Brennerei produziert wird.

Die Streikwilligen forderten mehr Lohn, den Diageo nicht zugestehen wollte. Bei der fälligen Urabstimmung sprachen sich dann 75 % der gewerkschaftlich organisierten Angestellten für den Streik aus. Nur knapp vor Streikbeginn gab Diageo nach und sicherte vertraglich die For-

derungen zu. Es gibt also weiterhin Crown Royal, nur wird er möglicherweise etwas teurer.

winnipegSun ; 02.02.07

Falsche Container ausgeraubt

Das kürzlich vor Branscombe, Devon, UK, auf Felsen aufgelaufene Containerschiff *Napoli* verlor etliche Container, die an den Strand gespült und dort von Strandläufern ausgeraubt wurden. Doch aus unserer Sicht strandeten die falschen Container. Was ist schon ein BMW-Motorrad gegen einen 20-Tonnen-Tank mit abfüllbarem Whisky. Davon waren 5 Stück an Bord. Außerdem enthielten 4 Container kistenweise Chivas Regal, Zielhafen Kanarische Inseln. Leider ist der Strand inzwischen polizeilich abgeriegelt und die Bergung der gestrandeten und an Bord verbliebenen Container hat begonnen.

Erst einer der Chivas-Reagal-Container wurde bereits lokalisiert, geborgen und einer besonderen Bewachung zugeführt. Wo sollte man also dieses Jahr Urlaub machen?

SundayMirror ; 04.02.07

Columba contra Baileys

Columba Cream Liqueur, erst kürzlich eingeführt, ist auf dem Weg, Schottlands Antwort auf Irlands weltbekannten Baileys Cream Liqueur zu werden - zumindest in Schottland selbst.

Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft verdrängte Columba den Rivalen Baileys aus den Regalen der Handelskette Wait-

rose. Damit hat man bereits ein beachtliches Stück aus dem Kuchen des Jahresumsatzes von 2 Mill. Kisten für Cream Liqueur in Schottland ergattern können.

Dies erfreut den Eigentümer Scottish Liqueur Company, die weitere vier Fruchtliqueure im Angebot haben. Hierunter ist auch der bereits in Deutschland eingeführte *Bruadar*, eine Kombination aus Malt Whisky, Honig und Schlehe..

ScotlandonSunday ; 04.02.07

Ärger mit Werbung

Mohanlal, ein bekannter Filmschauspieler aus der regionalen Produktion und aus den indischen Bollywood-Streifen, hat mächtig Ärger mit den Alkoholgegnern in der Provinz Kerala. Alkoholwerbung ist in Indien verboten. Das Verbot wird gern durch indirekte Werbung umgangen, wie in diesem Fall. Auf Plakaten nascht Mohanlal an Bananenchips während im Hintergrund aber eine massive Werbung für Whisky zu sehen ist.

Der Pro-Kopf-Alkoholkonsum in der Provinz Kerala wird mit 8,3 Litern angegeben und ist damit dreifach höher als der Landesdurchschnitt.

BBCnews ; 15.02.07

NC2

Kommen jetzt auf dem Whiskymarkt die Kürzel-Abfüllungen? Erst kürzlich brachten Bruichladdich Distillers den **PC5** als Kürzel für Port Charlotte 5 year old.

NEUE ABFÜLLUNGEN

Scotland

Aus der *Macallan-Brennerei* kommen neu

The Macallan Fine Oak 8 years old

und

The Macallan Fine Oak Whisky Maker's Selection

Eine weitere Abfüllung ohne Altersangabe ist

The Macallan 1851

Inspiration

Während für die bisherigen Replikas Geschmack und Bouquet

uralter Abfüllungen aus den heutigen Vorräten nachkomponiert wurde, ist bei der Inspiration nur noch die Flasche die Replica eines alten Originals. Aus Erfahrungen gelernt?

Kanada

Mit dem Eisweinfass nutzt die *Glenora Brennerei* eine bislang ungenutzte Holzart zur Lagerung und Reifung:

Glen Breton Ice Single Cask 10 Year Old, 25 cl



Jetzt kündigt Duncan Taylor mit dem **NC2** gleich eine ganze Abfüllreihe an. Und was steckt hinter NC2? Natürlich nicht ein numerus clausus mit dem Notendurchschnitt von „2“ für das Studium der Wissenschaft des Brennens von Whisky.

Gemeint ist vielmehr die simple Addition von *no chillfiltration + no colouring = NC2* - und damit also Abfüllungen ohne Kältefiltration und Zugabe von Farbstoff. Die erste Angabe erfordert die Abfüllung mit einem Alkoholgehalt von mindestens 46 %.

Unter NC2 sollen künftig Abfüllungen seltener Premiummarken ab einem Alter von 10 Jahren angeboten werden.

NC2 wird damit das jüngere Gegenstück zu Duncan Taylors *Rare Auld Palette*, die für die

Abfüllung ein Mindestalter von 21 Jahren vorschreibt. Die erste NC2-Abfüllung soll ein Springbank 1996 mit Reifung im Portfass sein. Der Whiskyautor Dave Broom wird zitiert mit: „*Der Trend hin zum naturbelassenen Whisky ist zu begrüßen. Die Konsumenten in aller Welt haben viel hinzu gelernt und erschrecken nicht mehr, wenn ihr Whisky bei einer Zugabe von Wasser trüb wird. Sie wissen vielmehr, dass dies der Beweis ist für einen Whisky mit mehr Bouquet. Ein naturbelassener Whisky bedeutet Aroma pur.*“

Duncan Taylor erwartet für NC2 eine große Nachfrage von Kennern und Genießern

Mitteilung DT; 07.02.07

Wales : Scotland

In Murrayfield trafen sich Wales und Schottland. Das Spiel kann nicht sonderlich spannend gewesen sein, denn die lokale Presse berichtet, dass der Vorrat an freiem Werbeausschank von *The Famous Grouse Whisky* bereits vor Spielende ausge-trunken war. Der Hochgeistige Nachschub traf allerdings noch rechtzeitig zum Spielende ein und so wurden bis Tagesende 5.500 Glas Whisky „vernichtet“. Soweit das Wichtigste aus der Sicht der lokalen Presse! Nicht erwähnenswert wurden Art des Spiels, Ergebnis oder gar Zahl der Zuschauer. Wohl aber der Kommentar eines Besuchers: *Die Famous Grouse in meinem Ginger-Bier ist die einzige gute Erinnerung an diesen Tag!*

icWales ; 15.02.07



Impressum

Scoma News

Redaktion : Dr. Jürgen Setter

- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA

Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
Fax : 0 44 61 - 91 22 39

eMail : scoma@t-online.de

Nachdruck, fototechnische
Vielfältigung, auch auszugsweise
und elektronisch, nur mit schrift-
licher Erlaubnis.